

Ein Fuss auf dem Podest!

Der schlechte Frühling hat mir anfangs nicht so viele Trainingskilometer beschert wie ich geplant hatte. Doch nachdem dann der Sommer so richtig Einzug gehalten hat, habe ich den Rückstand beinahe wettgemacht. Somit ging ich mit dem gleichen Ziel nach Hamburg an den Start wie auch die Jahre zuvor, nämlich um dieses Rennen endlich zu gewinnen. Auch habe ich mir eine neue Taktik zurecht gelegt; im Finish mich solange wie möglich im Feld zu verstecken und erst bei den letzten 200m bzw. 100m vor dem Zielstrich meine Schnellkraft umzusetzen um dann die entscheidende Radlänge vorne zu liegen.

Bin nun schon das 7. Mal dabei, doch meine Nervosität vor dem Start ist immer noch so präsent wie das erste Mal! Mit einer Überdosis Koffein reihte ich mich ein wenig später als sonst (Fototermin) im vordersten Starblock ein und wartete auf den Startschuss. Ich hatte meinen Kaffeekonsum vor dem Rennen stark reduziert um dann am Rennmorgen dem Körper das Fehlende und noch einen Schuss mehr Koffein zurück zu geben, mit der Wirkung dass ich abging wie Schmitt's Katze! Kaum ist der Startschuss erfolgt, wollte ich so schnell wie möglich nach vorne an die Spitze. Anfangs profitierten wir noch vom Rückenwind und dementsprechend war das Tempo sehr hoch. Mit teilweise 50km/h versuchte ich mich nach vorne zu kämpfen. Nach knapp 20km war ich dann an der Spitze, hatte mich kurz dort gezeigt und mich dann in den Top 20 bis 30 eingereiht, um mich wieder etwas zu erholen. Das Begleitmotorad immer im Blickfeld bedeutete auch zugleich, dass wir alle zusammen waren und noch niemand ausgerissen war! Dies änderte sich dann bei Km40, ein Fahrer löste sich von der Gruppe und hatte innerhalb kurzer Zeit einen Abstand von ca. 100m. Im Feld hatte niemand reagiert, denn wir wussten auch, dass jetzt bei diesem starken Gegenwind, keiner 60km alleine bis ins Ziel durch kommt. Bei Km55 wars dann auch um den Ausreisser geschehen und wir waren alle wieder beieinander. Nun kamen die ersten Felder aus dem Startblock "A" (Teilnehmer der 155km Runde) welche wir überholen mussten. Bei dieser Aktion reihte ich mich ganz in die Spitze ein um Stürzen und Rempelen aus dem Weg zu gehen. Dabei hatte ich mich gleich nochmals mit einer Ampulle *Guarana*, einem Schuss extra Koffein, gestärkt. Nach wie vor fühlte ich mich ausgezeichnet, ich musste mich bei diesen Antritten sogar ein wenig zurück halten, denn ich riss gleich ein Loch zwischen mir und dem Feld auf. Drei solche Felder mussten wir überholen und zweimal hatte es tatsächlich hinter mir ziemlich heftig gekracht.

Es ging nun mit Tempo 40km/h Richtung Hamburg zurück und spätestens nach den Elbbrücken habe ich mich wieder in den vorderen Rängen eingegliedert, um durch die engen Kurven in Hamburg meine Linie fahren zu können. Das Ziel ist nicht mehr weit, denn wir sind schon bei der Marke "*Letzter Kilometer*"! Vor mir hatten sich zwei

Fahrer eingereicht und ich war somit an dritter Stelle. Der Vorderste machte Tempo um dann ca. 400m vor dem Ziel wieder einzubrechen, somit hatte ich noch einen vor mir, doch nach 200m gab er mir das Zeichen zum Ablösen, ich blieb aber noch in seinem Windschatten bis er total einbrach. In diesem Moment schiesst rechts einer vorbei und ich versuchte sofort seinen Windschatten zu kriegen. Das Ziel schon im Auge, der Fahrer 10m vor mir entfernt und dann schaute ich zurück! Ja, ich weiss; Schau nie zurück auf der Zielgeraden! Unmittelbar vor der Ziellinie hatten mich dann noch zwei Fahrer um die Plätze 2 und 3 gebracht! Nach 2007 bin ich schon das zweite Mal knapp am Podest gescheitert. Doch wenn ich heute mit zwei, drei Tagen Abstand zurück schaue, dann war es wieder einmal mehr ein Wahnsinns Rennen für mich. Vor allem der Zielsprint, wenn man da ganz vorne mitmisch, all die Zuschauer links und rechts welche uns frenetisch anfeuern, das Adrenalin welches in meine Adern schiesst und mich mit Glückshormonen überschüttet - ist unbezahlbar - für alles andere brauchst Du die Kredit Karte!



Sportliche Grüsse
Steph die Wade

